

# Forget me forever

Wieso man etwas erst dann vermisst, wenn es nicht mehr da  
ist

Von -salira-eki-

## Kapitel 4: Eine kleine Familie

Kapitel vier

Eine kleine Familie

/Konnichi wa meine lieben Animexxianer  
willkomen zu Kapi 4  
tadaaaaaaaaa \(^o^)/  
ich hoff es gefällt euch ^^  
happy meal und viel spaß/

~~~~~Flash  
begins~~~~~

back

Die zwei lösten den Kuss und sagte gleichzeitig: „Das sollten wir öfters tun!“

~~~~~Flash  
ends~~~~~

back

Nastume und Mikan lagen unter einem Baum und schwiegen sich an. Trotz ihrer gleiche Lage, hatte sie wie schon so oft in der Vergangenheit eine etwas unterschiedliche Meinung. Doch diesmal war Natsume um Längen fairer als sie. Dabei hatte alles mit einer Mission angefangen. Genau genommen Mikans erster Mission. Diese hatte sie mit ihrem Verlobten gemeinsam zu erledigen. Persona kam am frühen Nachmittag in die Klasse und hatte Mikan und Natsume zu sich ins Büro beordert. Ihre Mission lautete; ein Versteck der AAO zu stürmen und die dort festgehaltenen Kinder zu Akademie bringen. Mikan hatte kein Proböem damit, doch Natsume wollte die Kinder nicht an den Ort einsperren, den er selbst so sehr hasst. Mikan drehte sich zu Seite und sah Natsume fragend an.

„Was denn?“ murmelte dieser.

„Wieso hast du so ein Problem damit diese Kinder hierher zu bringen? Ich meine hier haben sie eine Zukunft! Aber bei Z sind sie dazu verdammt für etwas zu kämpfen, was sie nicht einmal richtig kennen.“ Mikans Stimme wurde immer leiser und schlussendlich schloss sie die Augen.

Natsume drehte sich ihr nun auch zu und ihre Nasenspitzen berührten sich fast, während ihre Körper voneinander weg lagen. Eine sanfte Wärme breitete sich um sie aus, als Natsume sagte: „Es geht einfach darum dass sie ihre eigenes Leben führen können sollen und nicht eins was ihnen vorgeschrieben wird.“

So wie uns!“

Mikan öffnete ihre Augen und sah ihn mit Tränen darin an: „Ich weiß!“ Natsumes Hand legte sich, wie schon am Tag davor auf ihre Wange und er küsste sie zärtlich, während ihre Tränen langsam versiegteten.

Dann lösten sie den Kuss und er meinte: „Aber Mission ist Mission. Also lass uns aufbrechen.“

„Mmhmmm...“ war Mikans Antwort und beide standen auf.

Mikan stand auf einem dünnen Ast eines Kirschbaumes und sah in das dunkle Fenster hinein.

Nur mit Mühe konnte sie die Bettchen erkennen, in denen die zwei Kinder schliefen. Natsume stand unter ihr und breitete alles vor, um geräuschlos ins Zimmer zu gelangen. Nun kletterte er zu Mikan hoch und lehnte sich gegen das Fenster, nachdem er etwas darauf gesprüht hatte.

Ganz langsam glitten seine Finger durch das Glas und nach und nach gelangte er ins Zimmer. Als er drin war lief er zu den Bettchen. Dort nahm er die Akten der Kinder und steckte sie in seine Tasche. Dann hob er zu erst das jüngste, ein Mädchen und trug es zum Fenster. Dort reichte er sie durch das Fenster an Mikan weiter und holte dann den ältesten, ein Jungen. Alles lief reibungslos und beide liefen mit den Kinder in den Armen zurück zur Akademie.

Ein Kilometer vor dem Ziel blieb Mikan aus heiterem Himmel stehen. Natsume lief zurück und fauchte sie an: „Was soll der Scheiß? Wir haben keine Zeit zu verlieren!“

„Falsch Natsume! Aber bei etwas anderes hattest du vollkommen recht. Wir können diese Kinder nicht mit zur Akademie nehmen. Sie haben es verdient ein schönes Leben zu haben!“

„Das ist jetzt etwas zu spät, um das hier zu bedauern.“

„Nein ist es nicht.“

„Mikan...“

„Danke.“

Mikan lief durch die dunklen Straßen eines kleinen Vororts und las die Hausnummer.

„13...“

14...“

15...“

16!“

Langsam blieb sie stehen und verharrte dann schweigend vor den Vorgärtchen. Nach ein paar Minuten hob sie sachte einen Fuß und betrat den kleinen Weg zur Tür.

Es war schon sehr spät und doch brannte Licht im Haus. Mikan seufzte und klopfte leise.

Es blieb still, für scheinbar endlose Minuten. Aber dann verhallte das Geräusch von Schritten. Sie trat einen Schritt nach hinter und zog einen Briefe aus der Tasche.

Die Tür wurde geöffnet und ein junger Mann erschien dahinter. Mikan zischte bloß: „Ssscht!“ und reichte ihm den Brief.

Leicht irritiert nahm der Mann ihn und las das Schreiben schnell durch. Je länger er las desto größer wurden seine Augen und zum Schluss sah er Mikan mit Tränen in den Augen und nickte kurz. Sofort drehte er sich um und rannte ins Haus. Mikan folgte ihn langsam und hört wie der Mann gedämpft zu jemandem sprach. Dann hörte sie ein Keuchen und lautes Getrampelt. Mikan setzte sich auf das Sofa und nur ein paar Sekunden später erschien ein recht Frau, welche sie nur entgeistert ansah.

Mikan legte denn Zeigefinger auf ihre Lippen und nickte ihr zu. Die Frau fing an zu zittern und ihr traten Tränen in die Augen.

Wie der Mann vor ihr wirbelte sie herum und rannte in ein Zimmer hinein.

Nach ein paar Minuten standen beide, mit je einem Rucksack und einem Koffer vor Mikan und der Mann ging kurz in die Küche.

Wieder nickte er Mikan zu und alle verließen das Haus, sie bogen gerade und die Ecke der Straße als hinter den drei ein lauter Knall ertönte und das Haus, in dem die Frau und der Mann gelebt hatte, in einer riesigen Explosion zerstört wurde.

Langsam näherten sie sich einem kleinem Park.

Mikan zeigte auf einen Baum und die zwei liefen in die Richtung. Als sie den Baum erreichten, trat hinter dem eine weitere Mikan hervor welche einen kleinen Jungen an der Hand hatte und ein kleines Mädchen im Arm trug.

Die Frau rannte die letzten Meter zu den Kinder und schloss sie in den Arm. Der Junge sah auf und rief leise: „Mama!“

„Meine Lieblinge!“ schluchzte die junge Mutter und wurde nun von ihrem Sohn umarmt. Der Vater liefen ebenfalls zu den Kinder und küsste alle sanft auf die Stirn, bevor er sich umdrehte.

„Sag mir bitte; wieso?“

Mikan lächelte: „Ganz einfach! Bloß weil jemand ein Alice besitzt heißt das noch lange nicht, dass er deswegen alleine sein muss.“

Und nun geht und zwar schnell! Sie sollten ihren diese Ohringe machen.“ Sie nahm zwei schlichte Ohringe aus ihrer Tasche und reichte sie den Mann.

„Das sind Kontrollohrringe, welche verhindern werden, dass man euch wiederfindet.“

Der Mann nahm sie und nickte kurz. Dann half er seiner Frau auf und nahm seinen Sohn auf den Arm, während seine Frau ihre Tochter nahm. Dann liefen sie langsam los ohne sich um zudrehen und verschwanden in der Dunkelheit. Mikan sah der kleinen Familie lächelnd nach und verschwand einfach.

## Zeitgleich bei Natsume

Natsume trug Mikan auf dem Rücken und dachte daran was eigentlich alles in den letzten Tagen passiert war.

All diese Veränderungen waren ihm eigentlich egal, wären sie nicht mit Mikan passiert. Wieso sie? Wieso konnte sie nicht immer noch so unschuldig und rein lachen

wie damals? Bevor ihre Mutter wieder auftauchte. Ja es hatte sich soviel verändert. Doch manches blieb wie es war. So wie...  
Natsume vollendete den Gedanken nicht, sondern seufzte etwas nostalgisch und dachte an die letzten fünf Minuten.

~~~~~Flash  
begins~~~~~

back

Ein Kilometer vor dem Ziel blieb Mikan aus heiterem Himmel stehen. Natsume lief zurück und fauchte sie an: "Was soll der Scheiß? Wir haben keine Zeit zu verlieren!"  
"Falsch Natsume! Aber bei etwas anderes hattest du vollkommen recht. Wir können diese Kinder nicht mit zur Akademie nehmen. Sie haben es verdient ein schönes Leben zu haben!"

"Das ist jetzt etwas zu spät, um das hier zu bedauern."

"Nein ist es nicht."

„Mikan...“

„Danke.“

„Und wie hast du vor das zu tun? Wenn ich fragen darf?“

„Na ja, weißt du, ich habe gestern die Alice meine Gruppe kopiert, bevor ich gegangen bin.“

Darunter war das Doppelgängerlice von Misaki-Senpai. Ich kann zwei Doppelgänger von mir erschaffen, welche dann die Kinder in Sicherheit bringen.“

„Okay, dann mach das!“

Mikan nickte und konzentrierte sich. Mit zwei leisen Ploppen erschienen zwei weitere Mikane und nahmen Natsume und dem Original die Kinder und deren Akten ab. Diese sahen sie einmal kurz durch und liefen dann ohne ein Wort los.

Mikan und Natsume liefen weiter zur Akademie.

„Was sollen wir erzählen?“ fragte Natsume

„Ganz ehrlich?!“

Keine Ahnung! ^^' Sorry.“

„Mmmh.“

Doch dann kurz vor der Aussenmauer der Akademie hörten sie ein schrilles Geräusch was sich ihnen näherte. Beide liefen schneller ohne sich umzudrehen und plötzlich keuchte Mikan auf und fieg an zu stolpern.

„Betäubungsmittel.“ murmelte sie noch bevor sie mitten im Lauf zu Boden ging. Natsume stoppte und hob sie auf, als knapp neben ihn ein kleines Profil einer Waffe einschlug. Er riss Mikan hoch und rannte wieder los. An der Mauer blieb er stehn und suchte nach einem Versteck, doch er fand nichts.

Plötzlich fiel ihm was auf den Kopf und als er nach obensah, erkannte er Hotaru und Luca auf einer fliegenden Erfindung von Hotaru. Diese hatte ein Seil nach unter geworfen an dem er sich nun fest. Hotaru flog nach oben und Natsume wurde mit einen harten Ruck mitgerissen. In der Akademie wurde er dann sanft zu Boden gelassen und das Fluggerät landete geräuschlos neben ihm und Mikan.

Die Insassen kamen zu ihn rüber gerannt und fragte völlig synchron: „Seid ihr in Ordnung?“

Natsume nickte kurz und erklärte: „Sie wurde bloss betäubt!“

Mikan öffnete ihre Augen und flüsterte: „Ich werde unsere kleine Familie wieder zusammenbringen, genauso wie die anderen vier. Hotaru-Chan!“ Dann wurde sie

wieder ohnmächtig.

~~~~~Flash  
ends~~~~~

back

Natsume hatte sie aufgehoben und die anderen zwei in sein Zimmer geschickt.  
Dann war er zum Lehrerzimmer gegangen, dort angekommen trat er mit einem Fuß die Tür auf und trat ein.  
Alle sprangen auf und sahen Natsume etwas entgeistert an. Der lies bloß ein „Tss“ erklingen und sagte dann: „Ich könnt mal etwas Hilfe gebrauchen!  
Ach und der Auftrag...  
Es war eine Falle gewesen!“

/Ich hoffe euch hat das Kapi gefallen  
ich weiß es war nichts besonderes und auch nicht sehr lang  
solltet ihr Fragen oder so habe  
sag Bescheid ich gebe euch sicher ne Antwort (wenn's kein spoiler is ^-^)

dicke Knuddelattacke  
eure sali/